



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Simbabwe.

7. Zwischenbericht

SICHERES EINKOMMEN SCHAFFT

BILDUNGSCHANCEN

durch:

- Bau und Einrichtung von vier Vorschulzentren
- Fortbildungen für Eltern und Erzieher:innen
- Einkommen schaffende Maßnahmen für Familien

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: AUGUST 2020 – MAI 2021

- Schulung zu frühkindlicher Förderung für 150 Eltern und Erziehungsberechtigte
- 30 Landwirt:innen wurden im Gemüseanbau geschult und mit Saatgut ausgestattet
- Neue Wasserleitungen versorgen 75 Haushalte mit sauberem Wasser
- Bau von drei weiteren Fischteichen ist abgeschlossen
- Training zu Unternehmertum für 50 Fischzüchter:innen, 56 Landwirt:innen und 26 Jugendliche
- Lokale Projekte unterstützen die gemeindebasierten ECCD-Zentren finanziell

Projektregion: Mutasa und Mutare

Projektlaufzeit: August 2017 – November 2021

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In Simbabwe leben rund drei Viertel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Staatliche Investitionen in den Bildungssektor und Instandhaltungsmaßnahmen gibt es kaum und so fehlen vielerorts Kindergärten und Vorschulen. Auch in den Projektregionen Mutare und Mutasa gibt es nur wenige Einrichtungen zur frühkindlichen Förderung. Viele Eltern sind arm und so fehlen ihnen häufig die notwendigen Mittel, um ausreichend Nahrungsmittel zu kaufen und ihre Kinder zu versorgen.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung steps for children wollen wir von Plan International 165 Kindern zwischen drei und sechs Jahren Zugang zu frühkindlicher Förderung ermöglichen. In einem sicheren und kindgerechten Umfeld sollen die Mädchen und Jungen spielen und lernen können und ihre individuellen Fähigkeiten entwickeln. Dafür richten wir vier sogenannte ECCD-Zentren (Early Childhood Care and Development) ein und statten sie mit Möbeln, Spielsachen und Lernmaterialien aus. 147 Väter und Mütter nehmen an Einkommen schaffenden Maßnahmen teil, damit sie ihre Familien ernähren und in die Gesundheit und Bildung ihrer Kinder investieren können. In insgesamt elf ECCD-Zentren bilden wir Erzieher:innen fort, damit rund 1.500 Kinder von einer verbesserten Betreuung und Förderung profitieren können.

Projektaktivitäten: August 2020 – Mai 2021

Frühkindliche Förderung verbessern

Für insgesamt 150 Eltern und Erziehungsberechtigte aus der Projektgemeinde Samanga haben wir eine Schulung zu frühkindlicher Förderung und Erziehung durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung klärten wir die Teilnehmer:innen über Kinderschutz, gesunde Ernährung, geschlechtssensible Erziehung und Kinderkrankheiten auf. Um die Eltern auch zukünftig zu unterstützen, führen wir gemeinsam mit dem Ministerium für Primar- und Sekundarbildung und der Abteilung für soziale Entwicklung regelmäßige Kontrollbesuche in den Projektgemeinden durch.

Zusätzlich organisierten wir im April 2021 eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Kinderschutz mit 150 Teilnehmer:innen, darunter Eltern, Erziehungsberechtigte und Jugendliche. Alle Teilnehmer:innen wurden im Rahmen der



Der Bau von drei weiteren Fischteichen ist mittlerweile abgeschlossen.



Im Rahmen des Projekts wollen wir Mädchen und Jungen ein gesundes Aufwachsen ermöglichen.

Veranstaltung zudem ermutigt, sich bei Fällen von Kinderrechtsverletzungen an bestehende kommunale Kinderschutzstrukturen zu wenden.

Einkommen schaffende Maßnahmen

In der Gemeinde Nyaungowe haben wir 30 Landwirt:innen im Gemüseanbau geschult und Saatgut für Gemüse wie Karotten, Bohnen und Kohl für insgesamt 30 Haushalte beschafft. Außerdem haben wir die Gemeindemitglieder dabei unterstützt, Wasserleitungen zu installieren, sodass nun insgesamt 75 Haushalte an das Bewässerungssystem angeschlossen sind und Zugang zu sauberem Wasser haben. Auch der Bau von drei weiteren Fischteichen ist abgeschlossen und mit einem Fischbestand von 3.000 Jungfischen bestückt. Zudem statteten wir die Fischzüchter:innen mit einem sechsmonatigen Vorrat an Fischfutter aus. Besonders erfreulich ist, dass die im ersten Schulungsdurchgang ausgebildeten Fischzüchter:innen bereits 255 Kilogramm Fisch in ihren Teichen fangen konnten, den sie zu 3,00 USD pro Kilogramm verkaufen konnten. Mit dem Gewinn aus dem Fischverkauf wurden die ECCD-Zentren unterstützt, beispielsweise bei der Anschaffung von Lernmaterial und der Verpflegung der Kinder.

„Früher haben wir beim Verkauf unserer Produkte viel Geld verloren, weil wir zu wenig über Vermarktung wussten. Dank der Schulungen sind wir nun besser informiert und verkaufen unsere Produkte zu Standardpreisen, was es den Zwischenhändlern schwer macht, uns zu betrügen“, sagt Herr Gonda, ein Teilnehmer des Fischzuchtprojekts in Nyaungowe.

Um auch die Gemeindemitglieder in der neuen Projektgemeinde Samanga bei Einkommen schaffenden Maßnahmen zu unterstützen, führten wir ein zweitägiges Training zu Unternehmertum für 50 Fischzüchter:innen, 56 Landwirt:innen und 26 Jugendliche durch. Inhalte des Trainings waren neben der Produktvermarktung und -kennzeichnung auch Themen wie Buchführung und Finanzierung.

Da einige Gemeindemitglieder in der Vergangenheit den Bedarf nach Schulungen zur Eigenherstellung von Tierfutter geäußert hatten, weil die Preise so stark angestiegen waren, organisierten wir ein Training für 132 Vieh- und Fischzüchter:innen. Dort lernten die Teilnehmer:innen, wie sie mithilfe von Saatgut selbständig Futter für ihre Hühner, Ziegen oder Fische anbauen können.



Wir unterstützten die Gemeindemitglieder bei der Installation von neuen Wasserleitungen.

Unterstützung der ECCD-Zentren durch lokale Projekte

Durch die Einkommen schaffenden Maßnahmen können die Gemeindemitglieder mit ihren Geschäften nun höhere Gewinne erzielen, wodurch sie die gemeindebasierten ECCD-Zentren finanziell unterstützen können. So haben die Geflügelzüchter:innen in der Gemeinde St. Barbara beispielsweise zwei benachteiligte Kinder unterstützt, indem sie ihre Gebühren für den Besuch des ECCD-Zentrums bezahlt haben. Außerdem stellen sie Eier für die regelmäßigen Schulmahlzeiten der Kinder zur Verfügung. Durch die gewinnbringenden lokalen Projekte in den Gemeinden können zudem bei Bedarf Renovierungsarbeiten an den Zentren durchgeführt und qualifiziertes Lehrpersonal angestellt werden.

„Fisch wird bei uns häufig als Luxusprodukt angesehen. Durch die lokalen Projekte zur Fischzucht wollen wir diese Wahrnehmung ändern und auch andere Gemeinden dazu motivieren, Einkommen schaffende Maßnahmen dieser Art durchzuführen, um so die finanzielle Belastung der Eltern durch steigende Schulgebühren zu verringern. So können die Gemeinden gemeinsam für anfallende Kosten aufkommen und möglichst viele Kinder eine Bildungseinrichtung besuchen“, sagt Herr Chipepeze, der Direktor der Sahumani Grundschule.

Anpassung der Projektaktivitäten

Durch die Verlängerung der Projektlaufzeit bis November 2021 konnten wir eine neue Gemeinde in das Projekt aufnehmen. Seit Dezember 2020 führen wir daher auch in Samanga Aktivitäten durch. Die Gemeinde wurde zum einen aufgrund ihrer geografischen Nähe zu den anderen Projektgemeinden ausgewählt und zum anderen, weil es dort bereits eine Gruppe von Landwirt:innen gab, die Unterstützung benötigte. Ziel der Erweiterung ist es, noch mehr Menschen die Teilnahme an Schulungen zu Einkommen schaffenden Maßnahmen zu ermöglichen, um so deren finanzielle Situation nachhaltig zu stärken.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100338“.